

Riesener Tageblatt



und Anzeiger (Elbblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adressen
"Tageblatt", Nr. 1.

Amtsblatt

Verlagsnummer
Nr. 10

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 157.

Dienstag, 10. Juli 1894, Abends.

47. Jahrg.

Das Riesener Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter bei tagesr. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Entgelte für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Banger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kohnenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

Obst-Verpachtung.

Die diesjährigen **Obstverpachtungen** an den nachstehend aufgeführten **Körsalischen Straßen** sollen an den dabei bemerkten Tagen und Orten gegen **sofortige Barzahlung** und unter dem Vor Beginn der Verpachtung bekannt zu gebenden sonstigen Bedingungen öffentlich im Wege des **Meistgebotes** verpachtet werden, nämlich:

Montag, den 16. Juli l. J. von nachmittags 3 Uhr an
im **Gasthose zu „Stadt Hamburg“ in Cölln:**

- die an der Weissen-Großenhainer Straße, Abtheilung 1b und 2,
- die an der Radeburger „ „ „ 1,
- die an der Niederauer „ „ „ 2, Straße im Orte Cölln, u.
- die an der Rosener „ „ „ 1, einschließlich
- Raushenthalstraße, sowie Abtheilung 2 und 3,

Dienstag, den 17. Juli l. J. von nachmittags 1/2 3 Uhr an
im **Gasthose zu Codsitz:**

die an der Weissen-Dresdner Straße, Abtheilung 2 (mit Ausnahme der Strecke im Orte Cölln) und Abtheilung 3,

Mittwoch, den 18. Juli l. J. von nachmittags 1/2 1 Uhr an
im **Gasthose zu Wülfnitz:**

- die an der Weissen-Leipziger Straße, Abtheilung 1—4,
- die an der Behren-Döbeline „ „ „ 1—3,
- die an der Seerhasen-Rieser „ „ und
- die an der Behren-Niedermaulhügel Straße,

Freitag, den 20. Juli l. J. von nachmittags 1/2 2 Uhr an
im **Gasthose „Zum Adler“ in Wildgruff:**

- die an der Weissen-Wildgruffen Straße, Abtheilung 2 und
- die an der Kesselsdorf-Rosener „ „ „ 1—3,

Sonntag, den 21. Juli l. J. von nachmittags 2 Uhr an
im **Gasthose „Zur Post“ in Rosfen:**

- die an der Weissen-Rosener Straße, Abtheilung 4 und 5,

- die an der Kesselsdorf-Rosener Straße, Abtheilung 4 und 5,
- die an der Rosfen-Rosener „ „ „ 1—2 und
- die an der Hainichen-Strehlaer Straße.

Weissen, am 7. Juli 1894.

Königl. Straßen- u. Wasser-Bauinspektion II. Königl. Bauverwaltung.
Reuhaus. Friedrich.

Holz-Versteigerung.

Gohrischer Revier, Gasthof „zur Königslinde“ in Wülfnitz.
Mittwoch, den 18. Juli 1894, Vorm. 9 Uhr.

- | | |
|---|--------------------------|
| 193 Hef. Stämme v. 12—24 cm Mittenstärke, 10, — 13 m Länge, | Auf den Kahlschlägen der |
| 463 „ „ „ „ 16—30 „ „ Oberst. 3, — 4,5 m Länge, | |
| 390 Verbstangen v. 11—15 cm Unterst., 9—11 m Länge. | 35 (Am Königsstand). |
| 242 Km. Kieferne Brennweite, | |
| 389 „ „ Brennknäuel, | |
| 203 „ „ „ „ „ „ | |
| 377 „ „ „ „ „ „ | |
| 1581 „ Kiefernes Astreisig. | |

Donnerstag, den 19. Juli 1894, Vorm. 9 Uhr.

- | | |
|-------------------------------------|--|
| 193 Km. Kieferne Brennweite, | Auf den Kahlschlägen der Abth. 28 (Vichte Eichen)
und 35 (Am Königsstand) und im Einzelnen der
Abth. 22 (Am Gohrisch). |
| 450 „ „ „ „ „ „ | |
| 252 „ „ „ „ „ „ | |
| 275 „ „ „ „ „ „ | |
| 1398 „ Kiefernes Langhaufen 2. Cl., | |
| 56 „ „ „ „ „ „ | |
| 74 „ „ „ „ „ „ | |

Bei der unterschiedlichen Qualität der Langhaufen erscheint vorherige Besichtigung derselben erwünscht.

Königl. Forstrevierverwaltung Gohrisch und Königl. Forstrentamt
Moritzburg, am 2. Juli 1894.

Eppendorff. Mittelbach.

Dertliches und Sächsisches.

Riesa, 10. Juli 1894.

Herrn Rathregistrator Graupner hieselbst ist vom Stadtrathe zu Eisenstod die daselbst frei werdende Stelle als Rathregistrator (Büreauvorsteher) übertragen worden; selbstverständlich ist mit Uebernahme dieser Stelle eine nicht unbedeutende pecuniäre Verbesserung verbunden.

Wir machen hiermit auf die nächsten Donnerstag Abend im Saale des Hotel Hoyer stattfindenden Demonstrationen elektrischer Rieser-Pracht-Tableaux aufmerksam. Nach den uns vorliegenden zahlreichen Zeitungsberichten sind dieselben allerwärts mit großem Beifall und lebhaftem Interesse aufgenommen worden. So schreibt z. B. die „Leipziger Gerichts-Zeitung“: „Die Vorführungen elektrischer Rieser-Tableaux durch Herrn Prof. Albus in der Alberthalle des Krystallpalastes haben hier wahrhaft Sensation erregt, denn Niemand hatte so Herrliches, so Schönes erwartet, obwohl bereits am Sonntag in der ersten Vorstellung die Rieserhalle kein leeres Plätzchen zeigte. Der ungeheure Beifall, den die Vorstellung erweckte, war in der That auch ein wohlverdienter, denn das Interesse, welches die Vorführung ausübte, hielt vom ersten bis zum letzten Bilde an, ja erfährt eine fortgesetzte Steigerung. In millionenfacher Vergrößerung präsentierten sich auf der zauberischen Leinwand alle die gefährdeten „Komma's“, eine Anzahl von Parasiten des menschlichen Körpers, deren Anblick „gruselig“ machen konnte, traten in Erscheinung — mit ihnen wechselten die Ansichten einer Reihe lieblicher Städte und die eisstarrten Bilder der Nordenstid'schen Polar-Expedition, sowie Portraits. Entzückt war namentlich überall die Verteilung des Lichtes, die namentlich bei der Wiedergabe der Sculpturen sich bemerklich machte. Hochbefriedigt ging jeder Besucher aus der Vorstellung weg und wenn wir am Schlusse unseres kurzen Berichtes noch die Bitte an Herrn Prof. Albus aussprechen, er möge seinen Aufenthalt hier verlängern, so geben wir nur einem tausendfach geküssten Wünsche Ausdruck.“ — Auch das „Leipziger Tageblatt“, der „Dresdner Anzeiger“ u. sprechen sich über die Demonstrationen sehr anerkennend aus und empfehlen deren Besuch nachdrücklich.

In der Elbe bei Merschwitz werden nächste Mittwoch die Schwimmübungen mit den Pferden des Königl. Jücker-Regiments ihren Anfang nehmen.

Die Anbringung von Tafeln, auf denen im Hausflur die Namen der Hausbewohner zu finden sind, wäre auch in

unserer Stadt wünschenswerth. Namentlich gilt dies für die Wohnhäuser, in denen viele Miethparteien untergebracht sind. Durch diese Haustafeln, die man in größeren Städten weit aus in den meisten Häusern findet, wird Jeder, der eine Person aufsucht, vor der Unannehmlichkeit bewahrt, fremde Leute herauslockeln und befragen zu müssen, welche Störung nicht immer in freundlicher Weise aufgenommen werden kann.

Die Ernteausichten werden in diesem Jahre erfreulicherweise durchgehends als gut bezeichnet. Die Aehren beim Roggen sind lang und voll, die Körner kräftig und gewichtig und die Halme werden eine gute Strohernte geben. Ebenso sind die Ausichten für die anderen Getreidearten, sowie für Kartoffeln und Rüben äußerst günstig.

In einer auswärtigen Zeitung lesen wir über Riesa: Die Gründung eines Miethbewohnervereins, welche schon längst geplant war, wurde dadurch hinfällig, daß sich die Sozialdemokraten sofort herandrängten, um unter dieser Flagge im Trüben fischen zu können. Alle Vorgesessenen traten zurück und die Veranstalter hielten es für angezeigt, von weiteren Schritten abzusehen. Angesichts dieser Thatsache ist es nur zu billigen, wenn sich der Stadtrath dem Verlangen nach Verneuerung der unanständigen Stadtverordnungen widersetzt. So gut und anerkanntes die Gründe auch sind, welche man für die stärkere Vertretung der Unanständigen im Stadtverordnetentolleum anführt, so ist doch die Meinung, daß man jetzt Alles vermeiden müsse, um der Unsturzpartei die Wege zu ebnen, wohl durchschlagender.

Ein altemährtes, treues Mitglied des Gesangvereins „Amphion“ und schätzenswerthe Freund unseres Stadtparks hat die seiner Zeit vom Amphion gestifteten 3 Bänke auf dem Festplatz auf seine Kosten neu bronciren lassen und sich damit Dank und Anerkennung verdient, die ihm hiermit auch an dieser Stelle dargebracht seien. Derartige werthvolle Unterstützung bei der Unterhaltung des Mobiliars oder der Anlagen unseres schönen Stadtparks ist allzeit sehr willkommen. Leider sind in den letztvergangenen Tagen aber auch wieder nichtswürdige gemeine Vandalenreihen ausgeführt worden. Man hat in die Sitzbänke kleine Nägelchen eingedrückt, derart, daß diejenigen Personen, welche sich auf die Bänke setzten, sich die Kleidung arg zerfetzten haben. Den Vandalen wäre für ihre Schandthaten eine gehörige Tracht Prügel wirklich von Herzen zu gönnen. — Ebenfalls von ruchloser Hand, vermutlich durch einen Steinwurf, ist die schöne große Glasugel stark beschädigt worden. Leider ist es noch nicht gelungen, den Thäter festzustellen.

Zu den Gebieten, welche die Cholera am meisten verschont, gehört das Königreich Sachsen, welches seit den 30er Jahren nur 6 Epidemien mit 9800 Tödtchen hatte, während Berlin allein 12 Epidemien mit 18000 Tödtchen, Magdeburg 15 mit 17000 Tödtchen hatte. Zur Ausbreitung der Cholera gehört nicht der Krankheitsstoff allein, sondern auch bestimmte örtliche und zeitliche Faktoren. Sie braucht z. B. die höchsten Bodentemperaturen, daher ist die Zahl der Cholerafälle im August, September meist am größten, während im März, April gar keine beobachtet worden sind.

Strehla. Sein 50 jähriges Bürgerjubiläum beging am Sonnabend Herr Rentier Friedrich Kirten sen. Der Jubilär wurde von einer Deputation des Stadtgemeinderaths beglückwünscht und ihm ein hübsches Diplom überreicht.

Dschay, 6. Juli. Die Phantasiemollwaaren, wie sie in Apolda und Dschay erzeugt werden, haben in der Regel im Sommer ihre beste Zeit, wo die Bestellungen für den Winter ausgeführt werden müssen. Heuer wurden die Aufträge meist sehr spät erteilt, weil die Kunstschaff allgemein der Ansicht war, daß die Wolle und die Wollgarne, die doch schon im Preise sehr zurückgegangen waren, noch weiter sinken würden. Erst als dazu keine Aussicht mehr war, wurden die Waaren bestellt und sollen nun möglichst schnell geliefert werden. Dadurch ist die Nachfrage nach Arbeitskräften wesentlich gestiegen. Die Preise für farbige Waaren sind leider sehr gedrückt. Wenn trotzdem Versuche gemacht werden, sie noch weiter zu drücken, so ist das hoffentlich erfolglos. Man spürt trotz der gegenwärtig lebhaften Nachfrage doch auch in diesem Industriezweige die allgemeine Geschäftsflaute.

Weissen. Wie verlautet hat die Baufirma Otto u. Schlotter dem Stadtrathe das Projekt einer elektrischen Beleuchtung der inneren Stadt zur Genehmigung unterbreitet.

† Dresden. Gestern Abend wurde im Gewerbehause die 50. Jubelfeier des Dresdner Hauptvereins der Gustav-Adolf-Stiftung mit einer überaus zahlreich besuchten Versammlung eröffnet. Archidialonus Dr. Neubert begrüßte die Anwesenden im Namen des Dresdner Zweigvereins. Es sprachen ferner Konsistorialrath Dr. Kühn für den Dresdner Frauenverein, Pastor Hädel für den Posener und Pastor Bräcker für den sächsischen Hauptverein, Pastor Raack aus Ungarn und Pastor Böhm-Lyon für ihre Gemeinden. Heute Vormittag 9 Uhr begann die offizielle Feier im Gewerbehause unter Vorsitz des Oberkonsistorialraths D. Dibelius in

Gegenwart ... Um 8 Uhr ertönte feierliches Blöselgelaute und Choralblasen von den Thürmen.

R. Dresden, 10. Juli. Von dem Kgl. Landgericht wurde gestern der jetzt in Delitzsch i. B. ausständliche Theaterdirector Fritz Eugen Unger aus Hochsburg wegen Vergehens gegen das Gesetz vom 12. Juni 1870, das Urheberrecht an Schriftwerken u. betreffend, zu 300 Mark Geldstrafe event. 30 Tage Gefängnis und 225 Mark Buße verurtheilt.

Mittweida, 8. Juli. Der hiesigen Armentafel ist vom Fleischermeister P. v. 203 und dessen Tochter, der Frau gesch. Kl. hier ein testamentarisches Vermächtnis in Höhe von 6000 Mark zugewiesen worden.

Chemnitz. Eine wohlverdiente schwere Strafe hat den einmal wegen Unzuchtverbrechens mit 2 Jahren 6 Monaten Zuchthaus und einmal wegen schwerer Körperverletzung mit 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis vorbestraften Strumpfwirker Friedrich Albin Willy Reizig aus Gelenau, am 4. April 1863 in Weisbach bei Hohenhausen geboren, erteilt.

Zwickau, 7. Juli. Die königl. Amtshauptmannschaft hier hat den sozialdemokratischen Allgemeinen Ortsverein zu Wilsau auf Grund der §§ 24 und 25 d. s. Vereins- und Versammlungsgesetzes aufgelöst.

Aus dem Vogtlande, 8. Juli. Wenn sich die vogtländische Bauernregel: „Wie die schwarzbereiten gerathen, so gerathen die Kartoffeln“, bewahrheitet, so könnte man in diesem Jahre einer nach Quantität und Qualität hochbefriedigenden Kartoffelernte entgegensehen.

Um durch ein Dachfenster auf die Etage hinabzusehen, klappte in Adorf ein zehnjähriger Knabe das ziemlich schwere Fenster nach oben.

Leipzig, 10. Juli. Der Postassistent Georg Albert Ulrich, der am 20. Mai unter Mitnahme von etwa 160000 Mk. unterschlagener Gelder bezw. Wertpapieren flüchtig geworden und in Altranenbach bei Wunsiedel (Bayer) verhaftet wurde, ist heute vom hiesigen Schwurgericht wegen Unterschlagung im Amte und Unterdrückung von Briefen u. zu 7 Jahren Zuchthaus unter Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 10 Jahren und in die Kosten des Verfahrens verurtheilt worden.

Leipzig. Hier ist jetzt ein vollständig eisernes Wohnhaus im Bau begriffen. Die Stelle im Thomaskirchhof, wo sich das früher vom Rathe für 600,000 Mark erworbene

Erdfeld Grundstück befand, hat der Kaufmann und Kürschnermeister Hoffmeister Ferdinand Wigleben, den Quadratmeter für 1015 Mk. gekauft. Es soll zu möglichster Ausnutzung des Raumes bei so hohem Preise das erste vollständige eiserne Haus nach amerikanischem Muster errichtet werden, wobei also die starken Steinmauern wegfallen und durch Eisenkonstruktion ersetzt sind.

Leipzig, 8. Juli. Dort, wo später die neuen Kasernen entstehen werden, hat sich seit Beginn der Bauzeit ein außerordentlich reges Leben entwickelt. Große Mietkasernen werden von Bauunternehmern errichtet, in der Hoffnung darauf, daß das Militärviertel, das um Mädem gebildet wird, auch einen günstigen Einfluß auf das geschäftliche Leben jener Gegend ausüben werde.

Bilzen, 9. Juli. Vergangene Nacht 11 1/2 Uhr ist hier eine Bombe unter furchtbarer Detonation vor der Aktienbierhalle, wo sich die Lokaltäten des deutschen Turnvereins und des deutschen Handwerkervereins befinden, explodiert. In dem Garten befand sich ein zahlreiches Publikum.

Eilenburg. Die Tochter des Kaufmanns Dorn aus Döben wurde in diesen Tagen auf dem Wege von Greuß nach Döben im Forstrevier Reichlich von einem Menschen, einem Arbeiter Otto aus Döben, welcher aus dem dortigen Gefängnis entsprungen war, überfallen.

Aus Rurhessen. Ein schweres Baumunglück ereignete sich in dem Dorfe Kauenförde bei Karlsruhen a. d. Weser. Ein großer neugebauter Keller sollte ausgemauert werden; plötzlich stürzte das Mauerwerk ein und begrub die sämtlichen Arbeiter und Maurer.

Vermischtes.

Todesfälle durch Blitzschläge werden von den letzten Tagen aus aus Rheinland und Westfalen in großer Zahl gemeldet: In der Nähe von Jbbendüren wurde ein Eisenbahnarbeiter mitten in einer Kolonne, die mit Wagen von Schienen beschäftigt war, vom Blitz getödtet.

Seeräuber in der Südsee. Ein in der Südsee angeblich verübter Enteroerlauf auf ein deutsches Schiff, den dreimastigen Schoner der Neu-Guinea-Compagnie, der An-

fang Mai d. J. bei den Inseln Neu-Mecklenburg am Bismarckarchipel gemacht wurde, giebt gegenwärtig Veranlassung zu einer Exkursion des in der Südpolstation deutschen Kreuzers „Suffard“, der mit 10 Geschützen und 150 Mann Besatzung nach Neu-Mecklenburg abgedampft ist; um die Bewohner dieser Insel zu züchtigen.

Som Hamburger Schwurgericht wurde am 4. Juli der Händler David Rosenbaum wegen Betrugs zu 4 Monaten Gefängnis verurtheilt. Er hatte von einer Schuhwaarenfabrik für 7065 Mark Schuhwaaren auf Kredit entnommen und mit denselben ein Geschäft errichtet unter der Firma „Ausverkauf von Schuhwaaren durch den Auctionator Max Rosenbaum.“

Die verhezte Kuh. Aus Stuttgart, 5. Juli, schreibt man: In einem Dorfe im Oberamt Weinsberg erkrankte eine Kuh. Der Besitzer ging, wie die Blätter berichten, nicht zum Thierarzt, sondern zu einem klugen Schäfer, der da feststellte, daß das Thier verhezt sei.

Das Fahrrad im Dienste der Feuerwehr. Aus Brüssel wird dem „B. L.“ geschrieben: „In Ihrem Blatte lese ich einen Artikel über die Einführung des Dreirades für den Feuerwehrdienst in Altona. Ihr Herr Bericht-erstatte hebt darin hervor, daß die Altonaer Feuerwehr die erste auf dem Continent sein würde, die sich eines derartigen Fortbewegungsmittels bedienen würde.“

kommen. ... die der ... n. J. ... hsten ... wurden ... Höhe ... 1200 ... ablungen ... halsaus ... im neue ... 30. Juni ... Citr ... entnehm ... nur bei ... der Leber ... w. d. st ... schmerz ... Glaten ... worden ... Juder ... das Trin ... Auslauge ... Leberle ... Welt von ... des Mor ... in heilm ... gebessert ... sei wie ... in wenig ... Di ... faches ... dem eine ... Mon ha ... denselbe ... Wibe so ... man wir ... röhlich ... Die Pr ... in der ... halten ... E ... untre ... es je ... die Sp ... Eubens ... und W ... vertilge ... Arbeit ... sie die ... schädli ... gestellt ... in der ... Spinn ... samme ... Tanne ... G ... belann ... stellung ... zu al ... troden ... hollige ... ren n ... läßt d ... man ... gram ... holt d ... Mol ... beeren ... Tuch ... bei ... gesch ... in H ... braud ... dem ... vortr ...

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 10. Juli 1894.

† Berlin. Die „Nationalzeitung“ meldet aus Hamburg: Dem „Hamb. Corresp.“ zufolge ist die Abreise des Fürsten Bismarck auf Mittwoch, den 11. Juli, Mittags 1 Uhr 15 Min. festgesetzt.

† Hannover. Anlässlich der Feier seines 70. Geburtstages nahm der Oberpräsident Dr. v. Bennigsen zahlreiche Deputationen im Oberpräsidium entgegen.

† Königsberg. Sammelliche hiesige Drohkreuzer streifen gegen ein heute in Kraft getretenes Polizeireglement, das für das Publikum günstigere Bestimmungen enthält.

† Madrid. Nachdem die Deputirtenkammer gestern nach einer über die übliche Zeitdauer verlängerten Sitzung die Aufhebung derselben gegen den Willen des Präsidenten beschlossen hatte, erklärte der Präsident seinen Rücktritt von der Präsidentenwürde.

† Rom. Die von einem rheinischen Blatte veröffentlichte Nachricht über eine Verklärung in dem Befinden des Papstes ist ganz unbegründet.

† Odessa. Der aus Sebastopol nach Odessa abgegangene russische Passagierdampfer „Atlantick“ kollidierte mit einem italienischen Dampfer „Eupatoria“.

† Chicago. In Chicago und Hammond ist die Ruhe beinahe wieder hergestellt. Nur noch verzeht werden Verlechte gemacht.

† San Francisco. Die Lage ist hier noch sehr bedrohlich. Sammelliche Matrosen und Seefoldaten von „Mare-Island“ haben den Befehl erhalten, die Truppen zu unterstützen.

Eisenbahn-Fahrplan

vom 1. Mai 1894.

Table with columns for destination (Dresden, Leipzig, Chemnitz, etc.), departure times, and train types. Includes a note about Dresden to Leipzig via Chemnitz.

Diese Summen stehen aber nicht fest, sondern sind der alljährlichen Budgetberatung unterworfen. Der jetzige Gehalt ist durch das Finanzgesetz vom 16. September d. J. festgelegt worden.

Citronensaft ist, wie wir dem Chemiker Tagesblatt entnehmen, ein vorzügliches Heilmittel in vielerlei Leiden, nicht nur bei Sichts, sondern auch bei Krankheiten der Galle und der Leber.

Die Güte eines Spiegels kann man durch ein einfaches Verfahren genau beurtheilen. Bekanntlich sieht man in dem einen Spiegel öfters anders aus als in einem anderen.

Schonnet die Spinnen. Dieses Verlangen werden unsere Hausfrauen gewiss ganz entrückt zurückweisen, trotzdem es feststeht, daß es keine bessere Wottenvertilger giebt, als die Spinnin.

Erdbeereiffig. Dieser Essig ist ein noch zu wenig bekanntes und gewürdigtes Obsterzeugnis, welches zur Herstellung sehr erfrischender Limonaden, wie auch als Würze zu allerlei Saucen sich bestens eignet.

W. Meffe, Bankgeschäft, Niesitz, Hauptstraße.

Table listing bank services and exchange rates: Deutsche Bonds, Reichsanleihe, Pruz. Consois, etc.

Table titled 'Börsen-Bericht des Niesitz Tageblattes' showing market data for Dresden, D. Juli 1894, including gold and silver prices.

Table titled 'Kaufkraft in Niesitz von:' showing various values for Dresden, Leipzig, Chemnitz, etc.

Table titled 'Kaufkraft in Niesitz von:' showing values for Dresden, Leipzig, Chemnitz, etc.

Table titled 'Kaufkraft in Niesitz von:' showing values for Dresden, Leipzig, Chemnitz, etc.

Die mit Stern (*) bezeichnetenzüge sind Schnellzüge, die mit Kreuz (+) bezeichnetenzüge führen die 4. Wagenklasse.

Table titled 'Sächs. Böhm. Dampfschiffahrt' showing shipping routes and schedules from 15. April 1894.

Table titled 'Fahrplan der Niesitz Straßenbahn' showing tram routes and schedules.

- Telephonische Feuermeldestellen. 1. Stadtrat (Rathhaus Hauptstr.), Fernsprechstelle Nr. 2

Table titled 'Productenbörsen' showing market prices for various goods like wheat, sugar, etc.

Table titled 'Meteorologisches' showing weather data for the week ending July 10, 1894.

Barreinslagen verzinsen p. a. bei täglicher Verfügung mit 3 1/2 %, monatlicher Ründigung 4 %, dreimonatlicher Ründigung 4 1/2 %.

Tuch- und Englistoffe
 à Mt. 1.75 Pfg. per Meter
 versenden in einzelnen Metern direct an
 Jedermann
 Erstes Deutsches Tuchverfabrikgeschäft
 Ostlinger & Co. Frankfurt a. M.
 Fabrik-Depôt.
 Muster umgehend franco.

Verloren ein schwarzer
 kleinerer. Abzugeben
 gegen Belohnung **Schafhof Exped.**

Ihr gefunden.

Am Sonntag Abend ist in unmittelbarer
 Nähe des Bahnhofes eine silberne **Damenuhr**
 mit grün-weiß-gelbem Bande gefunden worden.
 Dieselbe kann von dem sich legitimirenden
 Eigentümer in Empfang genommen
 werden. **Kaiser Wilhelm-Platz 9, I.**
 2 anst. Herren **Logis erb. Wilhelmstr. 12, 3. E.**

Aufwartung für den ganzen Tag von
 einer unabhängigen **Frau gesucht.** Näheres
Schloßstraße Nr. 15, 1 Tr. I.

Ein jüngeres **Mädchen** von gutem
 Charakter sucht per 1. August oder später
Stellung in bürgerl. Familie. Offerten u.
 „S. 571“ an die Expedition d. Bl. erbeten.

Suche zum sofortigen Antritt ein kräftiges
 und anständiges

Mädchen,
 15-17 Jahr, als **lernende Verkäuferin**
 für ein Materialw-Geschäft. Zu erfahren in
 der Expedition d. Bl.

Suche für 1. August ein durchaus **ehr-**
liches, sauberes und gewandtes
Hausmädchen,
 nicht unter 16 Jahren.
Conditorei Froberg, Kastanienstr. 15.

Schöne große Kirichen
 sind täglich frisch zu haben
Kirschbude Schiesshaus, Sicker, Riesa.

Stachelbeeren sind z. vert. à 10 Pfg. u.
 neue **Kartoffeln**, à 8 Pfg., **Kastanienstr. 61.**

Ludwig Durst, Reippen, Bayern.
 9 Pfd. **Zährahmtafelbutter**
 Mt. 9,90 bis Mt. 10,35
 9 Pfd. **Woll-Tafelbutter** Mt. 10,50
 bis Mt. 10,80, frisch, fein, franco.

Brillen
und Klemmer,
 Operngläser, Krimstocher,
 sowie sämtliche optische Artikel in reichhaltigster
 Auswahl empfiehlt
Richard Nathan,
 Mechaniker und Optiker.
 — Herzlich empfohlen. —



Petroleumofen,
Spirituskocher,
Kaffeeröster,
Brotkapseln,
Gießkannen,
 eigenes Fabrikat,
 empfiehlt
R. Holey,
 Alampner.

Stadtpark Riesa.

Sonntag, den 15. Juli findet anlässlich des Stiftungsfestes des **Sängervereins**
 „Sängerkrone“ im **Stadtpark** von **Nachmittags 4 Uhr** ab öffentliches
Vocal- und Instrumental-Concert

(Kapelle des Artill.-Regiments Nr. 32) zum Besten des **Verschönerungsvereins** statt.
 Zu recht zahlreichem Besuch ladet hierzu ergebenst ein **Gesangsverein „Sängerkrone“**.
Billets an der **Casse** 40 Pfg., im **Vorverkauf** 30 Pfg. bei den Herren **Wittig,**
Bettnerstraße, Feind, Hauptstraße, Steinbach, Schulstraße und Goldig, Gartenstraße.
 Bei ungünstiger Witterung wird das **Concert** im **Wettiner Hof** abgehalten.

Gewerbe-Verein.

Das diesjährige
Stiftungsfest
 wird am **Freitag, den 15. d. M.** durch **Concert** und **Illumination** im **Stadtpark**
 gefeiert. **Anfang 8 Uhr.** Die geehrten Mitglieder, sowie deren Angehörige ladet hierzu
 freundlichst ein **der Vorstand.**

Hôtel Höpner, Riesa.

Donnerstag, den 12. Juli, Abends 8 Uhr
Außerordentliche Separat-Demonstrationen

mittels des
elektrischen Riesen-Projections-Mikrostops
 durch **Physiker Albus.**

Dieses wundervolle Riesen-Projections-Mikrostop, das größte seiner Art, ist ein Apparat,
 welcher, von elektrischem Strom gespeist, die in ihm gefesteten Gegenstände, in bis **5 millionen-**
facher Vergrößerung auf eine weiße Fläche von **500 Quadratfuß** projicirt. Diese
 beispiellose Vergrößerung läßt die Gegenstände der Bau- und Bildhauerkunst in ungeahnter
 Plastik herrlich hervortreten und gewährt bei den der Schöpfammer der Natur entnommenen
 Präparaten dem unbewaffneten Auge des Zuschauers die überraschendsten Einblicke in die geheimnis-
 vollste Wunderwelt der Natur. **Programm:** Die unsichtbare Welt, Nordenskjöld's Nord-
 pol-Expedition 1878 bis 1880, Wanderung durch die Schweiz und Italien, Reise um die Erde
 mittels Bligguges in 30 Minuten u. c. c. (Näheres die Anstaltzettel)

Preise der Plätze: Nummerirter Speisest. M. 1.50. — 1. Parquet M. 1.—. —
 2. Parquet M. —.60. — Stehparterre M. —.40. — Gallerie M. —.20.
Vorverkauf von Karten am Donnerstag Mittags 11-2 Uhr **nur** an der **Cassa**
 des **Hotel Höpner.**

Cassa-Gröffnung 7 Uhr. — Anfang 8 Uhr. — Ende gegen 10 Uhr.
 P. S. Es findet unwiderstlich nur dieser eine Projections-Ausstattungs-Vortrag statt.

Geschäfts-Gröffnung.

Einem geehrten Publikum von **Riesa und Umgegend** die ergebene Mittheilung, daß
 ich mich in dem Hause **Kastanienstraße Nr. 82, part.** als
Schuhmacher
 etablirt habe. Indem ich allen mich Beehrenden eine schnelle und reelle Bedienung zusichere,
 bitte ich um gütige Unterstützung meines jungen Unternehmens und zeichne
 Achtungsvoll **Otto Lauterbach, Schuhmacher** für naturgemäße Fußbekleidung.

Inventur-Ausverkauf
 nur noch bis zum 15. d. M.
Max Barthel.

Särge in **Metall, Eisen- und Kiefernholz** in allen
 Größen und Preislagen stets vorräthig
C. Schlegel, Hauptstraße Nr. 83

Reichhaltiges Lager von
I-Trägern
Eisenbahnschienen
Stallsäulen
Façonirten Säulen
Unterlagsplatten
Essenaufsätzen
 etc. etc.
Müller & Günther,
 vorm. **J. T. Thiele,**
Eisenhandlung, Riesa a. E.

H. Th. Mros, Sattlermstr.,
 Hauptstraße 24,
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager von fertigen
Sophas, Matratzen, Koffern und
Taschen, unzerbrechbaren Rindsleder-
Portemonnaies und Gofenträgern
 bei Bedarf einer gütigen Beachtung.

Cylinderöl, Maschinenöl, Motoröl,
Separatorenöl, Nähmaschinenöl, Wagen-
fett, Vaseline, Lederfett, Saffet,
Fischthau, Russisches Talg,
confikt. Maschinenfett,
Maschinentalg säurefrei, Valvoline,
Gulfandöl, Universalöl,
Salzöl, Petroleum, Gasstoff,
Saalfspritzwachs, Saalfstreupulver,
Parquetbodenwische, Carbolinum
 empfiehlt zu billigsten Preisen in Fässern und
 ausgewogen **Ottomar Bartsch,**
 Eisenschmied.

Terpentinschmierseife
 und **Terpentin-Salmiakschmierseife**
 nur in allerfeinster Qualität, sowie alle **Haar-**
waschseifen, Toiletteseifen und sonstige
Waschmittel in bester Qualität empfiehlt
 billigst **Ottomar Bartsch.**

Brillen und Klemmer
 von **Aluminium**
 mit besten **Mathenower Gläsern**, zu
 4 Mt. 50 Pfg. empfiehlt **Otto Hommel.**

Eisschränke
 zu **Fabrikpreisen.**
A. Albrecht, Wettiner-
straße 20.

Unübertroffen!
 als Schönheitsmittel u. zur Hautpflege,
 zur Bedeckung von Wunden und in der
 Kinderstube
Lanolin Toilette-Lanolin
 der Lanolinfabrik, Martiniken-
 felde b. Berlin.
 Nur lohnt mit dieser Schutzmarke.
 Zu haben in Binnntuben à 20 und
 à 40 Pfg. in Blechdosen à 20 und
 10 Pfg. in der Apotheke von **G. Stempel** und
 in der Drogerie von **A. S. Hennicke.**

Ueberraschend schöne, steife,
 blendendweiße
 Oberhemden, Kragen, Manschetten durch
Diamant-Wäsche glanz
 Dose 25 Pfg.
 Zu haben in Riesa bei Herren
A. B. Hennicke, Paul Koschel. * 8126.

Frische **Leidung**
Bratheringe, marinirte Deringe,
fr. ger. Deringe,
Rollmöpfe, Russische Sardinen,
Sesardinen
 empfiehlt **A. Thiele, Kastanienstr. 79.**

Neue Vollheringe
 in schöner feiner Waare empfiehlt billigst
Gebrüder Thiele Radsgr.

Neue Vollheringe,
Neue marin. Deringe,
Neue Zosk. Kartoffeln, Pfd. 9 Pfg.,
Neue Sauregurken,
Sauerkraut, gut erhalten, Pfd. 5 Pfg.,
 empfiehlt

Gruft Schäfer.
Lebend frischer Oechl, à Pfd. nur
 40 Pfg., trifft **Donnerstag** frisch ein. Um
 Vorausbestellung bittet **Felix Weidenbach.**
Selterwasser à Fl. 8 Pfg. ohne Flasche
 bei 50 Flaschen. * **Felix Weidenbach.**

Stadtpark.
Morgen, sowie jeden Mittwoch
ff. Eierplinsen und Kaffee,
 wozu ergebenst einladet **G. Herrmann.**

Schusters Restaurant.
Wittwoch, den 11. Juli
Schlachtfest,
 hierzu ladet ganz ergebenst ein **A. Schuster.**

Gewerbe-Verein.
 Nächsten **Donnerstag, den 12. d. Mts.,**
 Abends 8 Uhr
Generalversammlung.
 1. Vortrag des Jahresberichts.
 2. Vortrag der Jahresrechnung und Wichtig-
 sprechung derselben.
 3. Etwa eingehende Anträge u. s. w.
 Die Ausschussmitglieder sind gebeten, wegen
 der Wahl des Gesamt-Vorstandes sich pünkt-
 lich 1/2 8 Uhr einzufinden.
 Zahlreichen Besuch der Generalversammlung
 erwartet **der Vorstand.**
Lyon. 11. 7. 94. 8 1/2 - 5
V. A. O. D. 127. I. Gr.

Freunden und Bekannten hierdurch zur
 traurigen Nachricht, daß unser guter treusorgender
 Gatte, Vater und Schwager,
Carl Gotthardt Walther,
 nach schwerem Krankenlager sanft entschlafen ist.
 Riesa und Gröda.
 Die Beerdigung findet **Wittwoch** Nach-
 mittag 3 Uhr statt.

Richard Nathan
Alma Nathan
 geb. **Jentzsch.**
 Vermählte.
 Hierzu eine Beilage.

Beilage zum „Rieser Tageblatt“.

Druck und Verlag von Langner & Winterlich in Riessa. — Für die Redaction verantwortlich: Herm. Schmidt in Riessa.

N: 157.

Dienstag, 10. Juli 1894, Abends.

47. Jahrg.

Der soziale Krieg in Amerika.

Um sich den Ernst des sozialen Krieges, der zur Zeit in den Vereinigten Staaten zwischen den Eisenbahnarbeitern und dem Staate wüthet, zu begreifen, ist es nöthig, sich über die Bedeutung der amtlichen Einmischung des Präsidenten Cleveland in den Streit klar zu werden. Man wird sich erinnern, daß selbst anlässlich der Ausschüsse erregenden Vandalen-Affäre in New-Orleans der Präsident auf das Verlangen Italiens nach Verfolgung der Schuldigen und Gewährung ausreichender Genugthuung einfach erklärte, es handle sich dabei um eine dem einzelnen Staat, nicht aber die Union berührende Angelegenheit; von Washington aus vermöge man in der Sache nichts zu thun. Diesmal ist die verfassungsgemäß zulässige Form einer Einmischung in innere Angelegenheiten der einzelnen Staaten ohne Weiteres gefunden worden, die Truppen der Vereinigten Staaten sind beordert, die Ruhe aufrecht zu erhalten, und das Bundesgericht in Illinois hat auf direkte Veranlassung des Präsidenten eine Entscheidung erlassen, die Jeden, welcher die Abfahrt eines Zuges, der zum innerstaatlichen Verkehr gehört, verhindert oder die Weiterfahrt hemmt, mit strenger Strafe bedroht. Es müssen ganz absonderliche Verhältnisse, ernste, das ganze Staatsleben bedrohende Gefahren vorliegen, daß man sich in Washington so schnell zu einem so bedeutenden Wechsel der Anschauungen und der Regierungswiese entschlossen hat.

Der Arbeiterkrieg, so darf man den Ausstand ohne Uebertreibung taufen, entstand aus Lohnstreitigkeiten in der Fabrik Pullman'scher Schlafwagen, einer der größten Amerikas, die eine ganze Stadt, die Pullmanstadt, in Nahrung setzt. Pullman hatte während der letzten Krisis den Lohn seiner Arbeiter herabgesetzt; diese verlangten nun die frühere Lohnhöhe, und als ihnen dieses Verlangen abgeschlagen wurde, streikten sie und wandten sich im Verlauf ihres Ausstandes hilfesuchend an den großen Verein der Eisenbahnarbeiter und Eisenbahnangestellten. So entwickelte sich aus dem örtlichen Ausstande allmählich ein Kampf zwischen dem Verbands der gesamten Bahnarbeiter und dem Verbands von 21 Eisenbahnen. Es ist, das wurde von vornherein auf beiden Seiten zugestanden, ein Kampf auf Leben und Tod, der um so gewaltthätiger und wildere Formen annehmen mußte, als den Vereinigten Staaten nicht, wie die Staaten der alten Welt, starke militärische Machtmittel zur Verfügung stehen. Der Ausstand sprang mit rasender Schnelligkeit von einer Linie auf die andere über, bald waren zwei Drittel aller nach Chicago führenden Eisenbahnen lahmgelegt, ebenso die Bahnen von Kalifornien nach dem Osten, die Zahl der Ausständigen und Arbeitslosen wuchs von Tag zu Tag, die Lebensmittel stiegen außerordentlich in Preise, da Handel und Wandel lahmgelegt waren, die eingreifenden Truppen stießen auf offenen Widerstand, Zusammenstöße fielen meist zu Ungunsten der Militärsoldaten aus und am Sonntag herrschten in Chicago, dem Hauptherde des Ausstandes, anarchische Zustände, die an die Zeiten der Pariser Kommune erinnern. Unwillkürlich erinnert man sich an die oft belächelte und bespottete Prophezeiung Macaulays: „Der soziale Krieg in seiner schärfsten Form wird zuerst in den Vereinigten Staaten entbrennen.“

Diese Prophezeiung ist thatsächlich in vollem Umfange eingetroffen, dies beweisen die bereits gedachten Nachrichten über die Gewaltthatigkeiten der Ausständigen und ihres Anhangs. Wir ergänzen unsere bisherigen Mittheilungen noch durch folgenden Bericht, der die gegenwärtige Lage kennzeichnet. Als in Chicago am Sonntag Nachmittag ein Zug unter dem Schutze der Polizei die Halle verließ, griff ihn die Volksmenge an und begann die Wagen zu zerstören. Die Polizei ließ die irregulären Truppen rufen, welche auf die Menge Feuer gaben und mehrere Personen, darunter vier tödtlich, verwundeten. Der Menge gelang es schließlich, die Truppen zurückzutreiben; die Truppen kehrten nach der Stadt zurück und die Menge setzte die Zerstörung des Zuges fort. Neue Verstärkungen von Polizei und Truppen haben sich nach dem Thortort begeben. Ein New-Yorker Drahtbericht der „Daily News“ besagt, die Aufhebungen in Chicago hätten sich weniger schlimm gestaltet, wenn der Gouverneur von Illinois und der Bürgermeister eher Staatsstruppen hätten einschreiten lassen. Dies erfolgte Sonnabend. Die Truppen waren geneigt, auf die Aufhebung zu setzen und zum Vojonnengang zu schreiten. Viele wurden getödtet und verwundet. Außerhalb Chicago's blieb die Lage ernst, namentlich in Kalifornien, wo die Militärs sich weigerte, gegen die Ausständigen vorzugehen. Die Nord-Pazific- und die Union-Pacificbahn wurden unter Staatskontrolle gestellt. Man glaube, die schlimmste Krisis sei vorüber. Der durch den Ausstand bisher verursachte Verlust wird auf 6 1/2 Millionen Dollars geschätzt. Der Präsident Cleveland erließ am Montag eine Proclamation, in welcher der Belagerungszustand über Chicago aufgehoben wird und alle Teilnehmer an gesetzwidrigen Vereinigungen und Zusammenrottungen aufgefordert werden, sich vor Mittag 12 Uhr zu zerstreuen. Gegen Diejenigen, welche diese Warnung mißachteten, wird mit entschiedenen Maßregeln vorgegangen werden. In Hammond bei Chicago kam es am Sonntag zum Zusammenstoße, bei dem die Bundesstruppen auf die Streikenden Feuer gaben, vier tödteten und zwölf verwundeten; die Lage dort ist ernst; es sind Verstärkungen dahin abgegangen. Am Sonntag verbrannte die Menge Waggonen, zerstörte den Bahnkörper und mehrere Wagenkuppeln. In Chicago griff die Polizei die Ausständigen an, von denen mehrere festgenommen wurden. Die Menge griff einen mit Polizeitruppen besetzten Zug mit Steinwürfen und Revolverschüssen an, die Polizei erwiderte

das Feuer, tödtete einen der Streikenden und verwundete eine Anzahl. Die Polizei erhielt Bericht, daß im ausländischen Viertel ein anarchistischer Aufruhr ausgebrochen sei. Der Generalstreik ist für mehrere Eisenbahnen des Westens und Südwestens, ferner auch in Buffalo verhängt.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Der spanische Botschafter hat den Reichskanzler Grafen Caprivi besucht, um ihm die Bitte der spanischen Regierung vorzutragen, ein vorläufiges Abkommen über den Handelsvertrag abzuschließen, der Reichskanzler hat aber diese Bitte entgegenschlagen.

Wie der „Fam. Kur.“ erzählt, wird der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Oberst von Södel, den schon länger geplanten Zug gegen die Wahebe um die Mitte dieses Monats antreten, nachdem er jetzt die Genehmigung des auswärtigen Amtes dazu erhalten hat. Die Wahebe sollen mit allen verfügbaren Kräften von drei Seiten zugleich angegriffen werden; mit der Hauptmacht wird der Gouverneur selbst von der Küste ausbrechen. Es ist selbstverständlich, daß dieser Hauptschlag auf das Sorgfältigste vorbereitet ist, und daß alle Vorichtsmaßnahmen gegen Ueberfälle u. dgl. werden beobachtet werden. Hauptsächlich hat das Unternehmen endlich den Erfolg, daß die Niedermeyerung der Jezewski'schen Expedition bestraft wird, und die Wahebe, das schlimmste Räubervolk Deutsch-Ostafrika's, dauernd unschädlich gemacht werden.

Heute feiert Rudolf v. Bennigsen seinen 70. Geburtstag. Wenn es auch in erster Linie seine Partei ist, die ihm verehrten Führer ihre Huldigung darbringen, so werden sich ihr auch gern Diejenigen anschließen, die zwar dem Politiker Bennigsen nicht in allen Stücken zu folgen vermögen, aber doch den hochgeachteten Mann und Patriot zu würdigen und ihn an dem heutigen Tage mit herzlichsten Wünschen zu ehren wünschen. Die Art, wie er für das Ideal eines mächtigen und einigen Deutschlands einstand zu einer Zeit, als für ihn auf diesem Wege keine Vorbereitungen zu pfänden, wohl aber Bitternisse und Enttäuschungen genug zu kosten waren, darf ebenso wenig vergessen werden, wie, daß er in einer großen Zeit, als es den Bau des neuen Reiches galt, unter den Ersten in vorderster Reihe stand. In der Selbstlosigkeit seines Strebens muß er als leuchtendes Muster gelten, und so kann er am Abend eines enttäuschenden, aber doch reichen Lebens der hohen Achtung auch Decker gewiß sein, die sich nicht in allen politischen Ueberzeugungen mit ihm eins wissen.

Da aus Handwerkerkreisen vielfach der Wunsch laut geworden war, daß ihnen erleichterte Bedingungen zur Benutzung des Reichsbank-Kredits gewährt werden möchten, um bei den Schwierigkeiten ihrer Lage ausgiebigen und schnellen Kredit zu erlangen, hatte sich vor einiger Zeit der Redakteur eines schweidnitzer Blattes mit einem Gesuch entsprechenden Inhalts an den Präsidenten der Reichsbank, Wirkl. Geheimen Rath Dr. Koch, gewendet. Daraus ist ihm folgende Antwort zugegangen: „Euer Wohlgeboren erwidere ich auf das gefällige Schreiben vom 18. v. Mts. ergebnis, daß die Reichsbank verpflichtet ist, ihre Noten sofort auf Verlangen gegen bares Geld einzulösen und deshalb nicht im Stande ist, langfristige Kredite zu bewilligen. In der Vorschrift des Bankgesetzes, daß sie Wechsel nur mit einer Verfallzeit von höchstens drei Monaten diskontiren darf, ist dies zum Ausdruck gekommen. Im Rahmen der Bestimmungen des Bankgesetzes aber gewährt sie Jedem, auch dem Kleinen, solchen Geschäftsmann, angemessenen Kredit, wenn und soweit seine Geschäftsführung und sein Vermögen für die pünktliche Erfüllung seiner Zahlungsverbindlichkeiten Gewähr bietet. Kinderheimthelpe Handwerker und Gewerbetreibende werden sich stets vortheilhaft zu kreditfähigen Genossenschaften zusammenschließen.“

Während des Druckes der gestrigen No. lief aus Berlin die Nachricht ein und konnte noch in einem Theil der Ausgabe mitgetheilt werden, daß der Bundesrath den Reichstagsbeschlusse, betreffend die Aufhebung des Jesuitengesetzes abgelehnt, dagegen aber einen Antrag Bayerns betreffend die Zulassung der Redemptoristen angenommen hat. Die Redemptoristen sind eine 1782 gestiftete Ordenskongregation, die sich, durchaus den Jesuiten ähnlich, die Beförderung zum römisch-katholischen Glauben mittels der Seelsorge und des Jugendunterrichts als Ziel setzt.

Italien. Nach einer Meldung Wiener Blätter aus Rom wäre der Papst plötzlich gefahrdrohend erkrankt. Sämtliche in Rom weilenden Cardinäle seien im Vatican versammelt, während an die übrigen Cardinäle die Weisung ergangen sei, sich zur Reise zum Conclave bereit zu halten. Der Wiener Krummstab ist jedoch bisher noch keine diesbezügliche Meldung zugegangen.

Ausflug des Gewerbevereins nach Freiberg.

Wer reist mit Freunden wandern will,
Der geh' der Sonn' entgegen.

Das war die Lösung für den vom hiesigen Gewerbeverein geplanten Ausflug nach Freiberg zur Ausstellung und zum Besuch der Waldner Hütten. Hatte man von Anfang schon eine starke Theilnahme der Mitglieder des Vereins und anderer sich anschließender Gänge erwartet, so war es geradezu wunderbar, wo früh die Teilnehmer alle herliefen, und es war für die Billet-Ausgabe ein starkes Stück Arbeit, alle die Teilnehmer zu befriedigen, was auch trotz aller Mühe und Arbeit nicht gelang; denn nachdem sich der Zug mit einer Verspätung von 14 Minuten in Bewegung gesetzt,

war bereits schon in Seerhausen festgesetzt, daß von den 178 Teilnehmern 28 noch gar keine Fahrkarten hatten. Durch Coulang der Direction wurde es möglich, diese 28 Karten, für welche in Roffen der Betrag deponirt wurde, nach Freiberg nachgeschickt zu erhalten, so daß bei der Heimfahrt Abends 9 Uhr 30 Min., statt 9 Uhr 10 Min., jeder in den Besitz der nöthigen Fahrkarte war.

Trotz des trüben Himmels hatten sich die Teilnehmer nicht abhalten lassen, und war der größte Theil bereits früh 4 Uhr 30 Min. am Bahnhof versammelt. Die Fahrt verlief unter fröhlichster Stimmung und trug das frohe Hoffen Außergewöhnliches zu sehen, und die mitgebrachten opulenten Frühstücksgaben nebst aufschäumenden Getränken, als da sind: Wein, Cognac, Nordhäuser u. s. w., nicht wenig zur allgemeinen Erheiterung bei, so daß nicht einmal der Himmel, welcher grau in grau über Freiberg lag und uns beim Aussteigen eine, wenn auch nur schwache Douché zukommen ließ, die frohe Laune erschüttern, geschweige denn verderben konnte. Nach einer kurzen Erholungspause am Bahnhof trat man dann den geplanten Fußspaziergang nach den Waldner Hütten an, wo man bereits um 1/9 Uhr eintraf. An der Befichtigung der Waldner Hütten beteiligten sich 121 Personen. Unter Führung der Werkbeamten wurden nun sämtliche Anlagen besichtigt und dürfte mancher Teilnehmer, welcher in seinem Geschäft die dort gewonnenen Metalle, als: Zink, Blei, Wismuth, Antimon, Silber und Gold u. s. w., als auch die vielen anderen Produkte, wie Arsen, Vitriole und schwefeligen Säuren verarbeitet, erst einen rechten Begriff von der Mühe und den bedeutenden Kapitalanlagen bekommen haben, welche die Scheidung und Läuterung der Metalle erfordern, ehe solche fertig zum Gebrauch für die betreffenden Geschäfte hergestellt werden. Eine nähere Beschreibung der Hüttenanlagen dürfte nur einem sachverständigen Techniker gelingen, und ist hier auch nicht der Platz dazu. Gegen 1/12 Uhr war die Befichtigung beendet und wurde im Restaurant „Zum Hütten“ gefrühstückt, resp. nachgeföhstückt, denn viele hatten das bereits unterwegs oder bei Befichtigung der Werke gethan, das dort verschänkte Bier war ausgezeichnet und machten sich vor Allem die großen Biergläser von richtig 1/10 Liter vortheilhaft bemerkbar, so daß wiederholt die Meinung kund wurde, solche als Muster in den hiesigen modernen Restaurants auszustellen (und zwar als Zeugen). Die im Programm geplante Rückfahrt nach Freiberg von den Hütten wurde nicht ausgeführt, da der Weg ja ein kurzer und das Wetter nicht zu warm war. Man zog deshalb vor, wieder zu Fuß zu gehen und hatte man auf dem Wege auch gleichzeitig Gelegenheit, die im Bau begriffenen großen Freiburger Schlachthofsanlagen zu bewundern.

In Freiberg angekommen, wurde sogleich das bereits vorher bestellte Mittagessen im Brauhaus-Salon eingenommen, von welchem man allerseits, sowohl was das Menu, als auch das Essen nach der Karte anbelangte, sehr befriedigt war und können wir dieses Vokal, welches gegenüber der Ausstellung gelegen, nur empfehlen. Nach 2 Uhr wurde nun die Ausstellung besichtigt. Man ist bei Eintritt in dieselbe geradezu erstaunt, wie solches Alles fertig zu bringen ist. Die Ausstellung ist gleich in dem sogenannten Kinderspielplatz eingestrichelt und liegt derart schön, daß man im Ausstellungsrestaurant im Schatten alter Ulmen und Ahornen ausruhen kann. Vor Allem ist zu bemerken, daß eine zweite Ausstellung, welche derartige Details im Berg- und Hüttenwesen zeigen wird, kaum wieder kommen dürfte. Alle nur für den Bergbau erforderlichen Maschinen, als da sind: Luft- und Ventilationsmaschinen, Hebemaschinen, Wasserhaltungsmaschinen, Grubenbahnen, Fördermaschinen und vieles andere mehr ist in Natur ausgestellt und im Betrieb zu sehen; richtig ausgezimerte Stollen auf dem Boden mit Grubenschienen versehen, aufgebaute Erze und Kohlen aus den betreffenden Bergwerken. Die dazu nöthigen Hebe- und Fahrzeuge sind alle bis ins kleinste Detail ausgestellt und ist schon allein die Ausstellung für Berg- und Hüttenwesen zu sehen die Reise nach Freiberg werth. Auch als Industriestadt macht sich Freiberg in der Ausstellung einen guten Namen und ist man verwundert, wenn man immer wieder Freiberg als den Versteherungsort von großen Maschinen u. Gruben-Einrichtungen gegenständlich sieht. Die Halle für Gewerbe und Industrie, ein aus Holz errichtetes Gebäude, welche, nebst i. b. merkt, 150000 Mark Herstellungspreis kostet, macht von oben am Eintritt gesehen, einen geradezu großartigen Eindrud und verdienen die Arrangements des gesamten Aufbaues und der Anordnung wegen ungetheiltes Lob. Näher auf die dort ausgestellten Gegenstände einzugehen, gestattet nicht der hier verfügbare Raum. Besseres und Geschmaackvollerem von industrieller und gewerblicher Leistung kann man anderswo kaum zu sehen bekommen, als im nahen Freiberg. Es sollte deshalb Niemand versäumen, die Ausstellung zu besuchen, was sich mit wenig Ausgaben erreichen läßt. Der Eintrittspreis beträgt 50 Pfg. in die Ausstellung, ebenso viel die Befichtigung der Waldner Hütten, wenn mindestens 10 Personen zusammen sind. Nach Befichtigung der Ausstellung fanden sich die Mitglieder des Gewerbevereins und ihre Wäste Abends nach 8 Uhr im Gewerbehaus ein, um dort noch einige gemüthliche Stunden zu verleben. Einige Mitglieder des Freiburger Ausstellungsausschusses ließen sich angelegen sein, uns gut zu unterhalten und aus der Unterhaltung mit den Herren läßt sich ersehen, welche immense Anforderungen eine solche Ausstellung an das Komitee stellt. Von Freiburger Bürgern, Fabrikanten, den städtischen Kollegien und Interessenten ist ein Garantiefond von 115000 Mark dem

Komitee zur Verfügung gestellt worden, doch dürften die Zeichner derselben kaum in Anspruch genommen werden, da die Ausstellung bisher große Erfolge zu verzeichnen hat und der Besuch von Tag zu Tag wächst.

Jeder Besucher von Freiberg sollte auch nicht vergessen, das Innere des Domes zu besichtigen, welches jetzt neu restauriert ist und welches einen schönen erhabenen Eindruck macht. Die kurfürstlichen Begräbnisse mit dem berühmten Denkmal des Kurfürsten Moritz, ist so reich an Kunstschätzen in Stein, Bronze u. anderen Metallen, daß kaum etwas Ähnliches in ganz Sachsen zu finden sein dürfte, ebenso soll die goldene Pforte des Domes in der ganzen Welt einzig dastehen bezüglich ihrer Kunstarbeit und ihres Alters von über 600 Jahren.

Nach kurzem Rundgang durch die Stadt rüstete man sich gegen 9 Uhr zur Rückfahrt und war die Stimmung unter den Teilnehmern des Ausfluges eine in jeder Hinsicht zufriedene und harmonische, alles war befriedigt von dem Gesehenen und Erlebten. Kurz bemerken möchten wir noch, daß, obwohl sich bei den Ausflüglern wenig Jäger befanden, von denselben ein großes Treiben auf Bauerhasen (Freiberger Spezialität) arrangiert und auch ein ganz gutes Resultat erzielt wurde, was sich aus den Bündeln und Bächen, welche die Teilnehmer bei sich trugen, schließen läßt, jedoch ist das Wild weniger von Erwachsenen, als vielmehr von der aufstrebenden Jugend begehrt und dürften die meisten Hasen anstatt in die Pfanne in die Kaffeetasse gerathen sein.

Unter frohlichem Scherzen und Gesang erreichten die Teilnehmer, wenn auch etwas müde und abgespannt, Riesa, ihre liebe Heimath, 11 Uhr 33 Min. Nachts wieder. Die Direktion der Straßenbahn hatte in wohlmeinender Absicht drei Wagen zum Zuge, trotz der späten Stunde, nach dem Bahnhof geschickt, welche auch in Sturmschritt genommen und alle reichlich besetzt resp. überfüllt waren. Der Direktion für die freundliche Aufmerksamkeit hierdurch den Dank der Teilnehmer.

Der Gewerbe-Verein darf auf diesen Ausflug als den bis jetzt gewiß gelungensten und stärksten mit Freuden zurückschauen, hat er doch bei den wenigen Steuern von 3 M. 90 Pf. pro Jahr, und den vielen Annehmlichkeiten, welche er den Mitgliedern bietet, als: freie Benutzung der Stadtbibliothek, das Hallen- und Zirkuliren der illustrierten Zeitung u. s. w., Abhaltung von zwei großen Familien-Abenden und großem Partifest zum Stiftungstage am 13. Juli sowie den gemeinnützigen Vorträgen im Winter, alles aufgeboden,

seinen Mitgliedern gerecht zu werden und wird solches zu thun in Zukunft auch bemüht bleiben. Der so wohl gelungene Ausflug dürfte für viele Teilnehmer für lange Zeit eine freundliche Erinnerung sein.

Vom 6. deutschen Bundesfest in Dresden.

† Nur wenige Tage trennen uns noch von den Festtagen und das Festfeber ergreift immer weitere Kreise, so daß, gutes Wetter vorausgesetzt, ein wohl gelungenes Fest zu erwarten steht. Im Zoologischen Garten ist der Aufbau von 47 Regelpbahnen beinahe beendet. Asphalt- und Holzbahnen mit großen und kleinen Rügeln, Regel in verschiedener Größe mit engen und weiten Wassen, je nach den verschiedenen Gewohnheiten der Festtheilnehmer, laden zur Bemühung ein. Auch die Länge ist verschieden, am längsten sind die sogenannten Hannoverischen Bahnen mit 29½ Meter. Für die Zuschauer ist genügender Raum vorhanden. Die Festauschüsse entwickeln natürlich eine fieberhafte Thätigkeit. Da die k. u. l. Familie nebst den prinziplichen Herrschaften vom Palais des Prinzen Johann Georg an der Parkstraße den Festzug in Augenschein nehmen wird, ist man allseitig bemüht, diesen Zug möglichst malerisch zu gestalten. Ein Hauptpunkt dürfte der Germaniawagen sein, dem zu Liebe keine Quirlanbe tiefer wie 6 Meter vom Erdboden entfernt aufgehängt werden soll. Eine reiche Schmückung der vom Festzuge berührten Straßen — vom Kegelheim in Friedrichstadt bis zum Großen Garten — steht zu erwarten. Die Preise, welche für die besten Schieber gestiftet worden sind, hatten dieser Tage die Zahl 170 erreicht und täglich treffen neue Sendungen ein. Ein Theil ist in einigen Schaufenstern der König Johannstraße aufgestellt. Unter den Geschenken befinden sich fast alle hervorragenden Brauereien Deutschlands, keine große Anzahl Dresdner Firmen und Hotels, sowie viele eifrige Anhänger des Kegelsports. Allerdings wird geklagt, daß für andere milde und notwendige Zwecke das Geld sehr spärlich fließt; unrichtig ist wohl, daß man damit die Spenden für dieses Fest in Verbindung bringt. Große Städte sind auf eine reiche Irvidenz angewiesen und die Geschäftsinhaber sind nicht zu verdammen, wenn sie solche Anziehungsmittel nach Kräften fördern. Der nächste Sonntag, der Haupttag des Festes, dürfte der Residenz wieder große Schaaen Schaulustiger zuführen.

Kirchennachrichten für Riesa.

Getaupte: Anna Martha, W. G. Radwiz's, Feuermann's in R., T. Sibylla Alexandra, A. N. Eidner, Hülsmaterialausgeber in R., T. Anna Dora, G. W. Hennig's, Wollhändler in R., T. Oswald Erich Willy, G. O. Moritz's, Schuhmacher und Wulfen in R., S. Hermann Emil, d. J. Seifert's, Dienstmädchens in R., u. E. Ernst Max, E. R. Geise's, Maurers in R., S. Julius Gustav Rudolf, d. J. J. Kerschmer's, Kaufmanns in R., G. Beerdlige: Hermann Marie, Handarbeit, aus Zeitzheim, I. 33. A. 15. Frau Ida Marie Sing geb. Wacker, E. C. Sing's, Kommissionsrath und Kirchenvorsteher in R., Ehefr. 69. S. 11. Ana Frida, E. M. Lankle's, Hammerarb. in R., T. —. —. 3. Anna Ana, J. R. E. Pehle's, Hammerarb. in R., T. —. 3. 12. Frau Amalie Emilie Venetie Timpe geb. Dührich, Th. N. Timpe's, Oberhoffners a. d. Stb. in R., Ehefr. 59. 2. 2. Martha Anna, P. H. Blücher's, Hammerarb. in R., T. —. 9. 26. Anna Martha, G. H. Veulig's, Handarb. in R., T. —. 11. 17. Vor d. 5. T. 7. S. B. W. Kaffers, Stationsassistenten in R., S. —. —. 2.

Gewinne

der 1. Klasse 126. R. G. Landes-Lotterie.
Gezogen am 9. Juli 1894. (Ohne Gewähr.)
30 000 Mark auf Nr. 58557.
3 000 Mark auf Nr. 2200 29156 71295 76518.
1 000 Mark auf Nr. 14924 18055 19014 22886
26068 40525 42351 72747 90376.
500 Mark auf Nr. 12989 13062 16696 21489
25725 31516 49758 52730 55325 59098 63228 66203
69852 78788 79248 98108.

Marktberichte.

Dresden, 9. Juli. (Schlachthofmarkt.) Mit alleiniger Ausnahme der Landschweine die einen merklichen Preisrückgang zu verzeichnen hatten, hielten sich die bisherigen Notirungen. Der Eiz. Schlachtwiecht von Primaqualität der Nieder mußte abermals mit 62—66 M. und in ausgeputzten Stücken auch noch höher bezahlt werden; während Mittelwaare 56—61 M. und geringe Sorte 45 bis 50 M. galt. Für Hammel erster Güte waren 62—65 M., für solche zweiter Qualität 58—61 M. und für jene dritter Wahl 45 50 M. pro Eiz. Fleischgewicht anzulegen. Primaqualität von Landfleisch kostete pro Eiz. lebendes Gewicht anstatt 43 bis 47 M. bloß 41—44 M. und solche zweiter Wahl wiesen von 40 bis 42 M. auf 38—40 M. jurist. Eine Tiervergütung wurde in beiden Sorten nicht zugestimmt. Die ungarischen Schweine handelte man wiederum unter Gewähr einer Tiervergütung von durchschnittlich 50 Pf. pro Stück mit 46 M., während die im ausgeschlachteten Zustande angebotenen Stücke derselben Fettschichte 49 und 50 M. pro 50 Kilo Schlachtgewicht erzielten. Die Küder wurden, je nach Güte der Stücke, mit 50—60 M. pro hundert Pfd. Fleisch bezahlt.

Lunge und Hals Kräuterthee

Russ. Kallorich (Polygonum) ist das vorzüglichste Hausmittel bei allen Erkrankungen der Luftwege. Dieses in seiner Wirksamkeit einzig dastehende Kraut gedeiht nur in einzelnen Distrieten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Meter erreicht. Wer daher an Föhnhitze, Entzündung-Bronchial-Katarrh, Lungenapoplexien-Affektionen, Kehlkopfentzündung, Asthma, Aëthmothorax, Brustdrüsenentzündung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten etc. etc. leidet, namentlich aber dort, wo es sich in Packeten à 1 Mark bei Ernst Weidmann, Leobenburg a. Harz erhältlich ist, Brochuren mit irdischen Anweisungen und Attesten gratis.

Sie haben das Recht

werthlose Mordrein-Nachahmungen beim Einkauf zurückzuweisen. Das **Godurel'sche Mordrein** ist weltbekannt als bestes Vertilgungsmittel aller Insekten: **Außen, Schwaben, Wanzen, Flöhe, Fliegen, Motten, Ameisen, Schnaken** etc. und ist nur echt, wenn **A. Godurel** auf jeder Packung zu lesen ist. Zu haben für 10, 20, 30, 50 Pf. (1 Kl. Mordreinsprize 15 Pf.) in **Riesa nur bei Moritz Damm**.

A. Godurel, Chemische Fabrik, Ratibor.
Spec.: Mordrein, Schnell-Feueranzünder, Glanzstärke, Fuß- und Hoarpomade, Kaiserblau, Fupuloeer, etc.

Winter & Reichow, Technisches Bureau,
Landwirthschaftl. Maschinenhandlung und Reparatur-Werkstatt,
Riesa a. Elbe,
empfehlen das Beste in:

Grasmäher mit gleichzeitiger Einrichtung zum Getreidemähen, **Getreidemäher** mit und ohne Bindeapparat von Raffen, Harris & Co.
Ferner **„Triumph“**, **„Tiger“** und **Handheuerchen, Senwender**, deutsche, amerik. und englische Fabrikate, sind eine große Sendung angekommen und stehen preiswerth zum Verkauf.

Gleichzeitig empfehlen **Motore** und **Dampfmaschinen** sowie compl. **Motoreinrichtungen.**



A. W. Hofmann,
Ede Vaufher- und Weinstickerfabrik,
Riesa a. Elbe.
Singer-Nähmaschinen
mit und ohne Fußbau.
„Titania“ Schneidermaschinen
größter Durchgangraum.
Für jede Maschine gebe ich schriftliche Garantie.

Ein **Kindewagen**, wenig gefahren, steht zu verkaufen | **Schloßstraße Nr. 1, III.**
Ein gebrauchter **Kindewagen** zu verkaufen | **Pachstraße 7.**



sowie alle der Neuzeit entsprechend erprobte **Maschinen** und **Geräthe für Haus- und Landwirthschaft** zu Originalfabrikpreisen. Kein Bedarfshabender veräume, sich vor Ankauf meine Prospekte kommen zu lassen, welche gratis und franco versandt werden.

Julius Höhme
Internation. Maschinenausstellungshalle
Riesa a. E.
empfeilt das Vorzüglichste in:
Grasmähmaschinen 1- und 2fahrig, **Grasmäher** mit Handablage für Getreide, **Mähmaschinen** mit automatischer Selbstablage, **Mähmaschinen** mit Bindeapparat, **Mähmaschinenmesser**, **Schleifsteine** und **Apparate**, **ff. Bindegarn** für Garbendinder, **Handheuerchen**, **Tigerrechen**, Modell 1894 mit eisernen zusammen-schraubbaren Radnaben, **Senwender** diverse Gattungen, **großes Reiserethelager**,
sowie alle der Neuzeit entsprechend erprobte **Maschinen** und **Geräthe für Haus- und Landwirthschaft** zu Originalfabrikpreisen. Kein Bedarfshabender veräume, sich vor Ankauf meine Prospekte kommen zu lassen, welche gratis und franco versandt werden.

Wohnungen,
größere und kleinere, sehr trocken, mit Vorfaal und Wasserleitung, sind sofort oder per 1. October zu vermieten.
* **M. Damm, Kohlhofstr. 16.**

M. 25 000,
1. Hypothek, werden auf ein neugebautes Hausgrundstück für bald gesucht. Offerten erbeten unter „Hypothek“ in die Exped. d. Bl.
Zwei ff. möbl. Zimmer, 1. Etage, das eine mit Balkon, sind zu vermieten. Näheres im **Café Apitzsch.**
Ein Dachlogis, Stube, Kammer, Küche, ist 1. Oct. zu beziehen **Pachstraße 10.**

Ein fleißiges **Dienstmädchen** mit guten Zeugnissen wird zum 1. August gesucht in **Café Apitzsch.**

1 Pferd defunct wird zum sofortigen Antritt gefucht in **Forberge Nr. 1.**

Kissen-Rover,
noch 11 Monate **Garantie**, **Kugelsteuerung**, 94er Modell, fehlerfrei, unter sehr günstigen **Zahlungsbedingungen**, preiswürdig frankfortshalter zu verkaufen.
Adresse in der **Expedition d. Bl.**

Ein großer schwarzer **Hund** mit Lederjacket ist **zugekauft** und gegen Entschädigung der Futterkosten u. s. w. abzugeben in **Zeithain Nr. 22**. Wird der Hund binnen 14 Tagen nicht abgeholt, so verfällt derselbe dann als **Eigentum.**

3 tüchtige Kirchenküder werden zum sofortigen Antritt gefucht.
Carl Ilgner, Gröba.

Geräumige helle Lagerräume
in dem Souterrain der hiesigen Schule an der Kastanienstraße anderweit zu **vermieten.**
* **Der Stadtrath zu Riesa.**

Mariascheiner Braunkohlen
empfeilt in 5 Sorten ab Schiff billig nach Abnahme der Größe des Quantums, Anfuhr wird übernommen, **J. G. Müller in Riesa.**

Schöne Zimmerpöane
verkauft **G. Moritz Förster, Riesa.**

Neue Kartoffeln
verkauft **Boitz in Riesa.**

Süssrahm-Weide-Butter,
täglich frisch, das Post-Koli v. 10 Pfd. portofrei nur 7,40 M. Rücknahme sendet
Gutsb. Frau B. Saunus,
Schneidende p. Schulapfen. (Tilster Niederung.)